



Thomas Breyer nimmt aus den Händen von Robert W. Lane (links) den Erntemaschinen Excellence Award entgegen.  
Foto: Yvonne Heyer

Altenweddinger Unternehmen erhielt Auszeichnung

# Kluge Köpfe kümmern sich um intelligente Landtechnik

Vor 15 Jahren entstand in Altenweddungen der John-Deere-Landmaschinenvertrieb. Aus vier Mitarbeitern wurden bis zum heutigen Tag 48 Männer und Frauen, auf die Geschäftsführer Thomas Breyer zählen kann. Als erster John-Deere-Vertriebspartner in Europa erhielt das Altenweddinger Unternehmen jetzt den Erntemaschinen Excellence Award. Die Auszeichnung nahm der Verwaltungsratsvorsitzende von Deere & Company, Robert W. Lane, aus den USA vor.

**Altenweddungen** (yhe). Geschulte, kompetente Mitarbeiter in einem breiten Vertriebsnetz für John-Deere-Produkte vom Mähdrescher bis zum leistungsstarken Schlepper machen den Landmaschinenvertrieb Altenweddungen aus. Die landwirtschaftlichen Unternehmen von Salzwedel über Staßfurt bis Wernigerode können sich auf einen Rundum-Service verlassen, die Maschinen werden gewartet

und im Bedarfsfall auch vor Ort durch den Servicewagen mit Vollausrüstung repariert. Für die Erntemaschinen gibt es einen 24-Stunden-Erntedienst. Seit Bestehen des Landmaschinenvertriebes Altenweddungen wurden dort 500 Mähdrescher verkauft oder vermietet.

Welchen hohen Stellenwert heute eine moderne und leistungsfähige Technik auf den Feldern hat, wurde während eines Vortrages im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung in Altenweddungen deutlich. Christoph Wigger, Geschäftsführer des John-Deere-Vertriebes Deutschland mit Sitz in Bruchsal (bei Karlsruhe), ging dabei auf die weltweit zurückgehenden Ackerflächen ein. Bei einer steigenden Bevölkerung wird in der Landwirtschaft ein immer besseres Knowhow verlangt, um von den weniger werdenden Flächen mehr Erträge zu ernten. Deutschlands Bauern seien neben Holland und Südschweden die Top-Getreideproduzen-

ten der Welt. „Höhere Erträge setzen einen immer höheren Technisierungsgrad und neue Verfahrenstechniken voraus“, so der Redner. Bei John Deere sei man da auf dem richtigen Wege. Allein 100 Millionen Dollar steckt das Unternehmen jährlich in die Forschung, 200 Mitarbeiter tüfteln neue Landmaschinen aus.

Neue Techniken werden zudem für neue Märkte gebraucht. Dazu gehört zweifelsohne der Bau von Bio-Gasanlagen nicht nur in Deutschland. Dafür werden zunehmend mehr Feldhäcksler benötigt. Das europäische Kompetenzzentrum für Feldhäcksler befindet sich übrigens in Deutschland, in Zweibrücken bei Saarbrücken. Dort werden auch Mähdrescher gebaut. Im Landmaschinenvertrieb Altenweddungen fühlt man sich für immer höhere Anforderungen bestens gerüstet. Dafür sorgen nicht zuletzt jährliche Schulungen für die Mitarbeiter.